







— Militärisch. Oesterreichischer Feldpost (beim Kaiser) ...

— Verordnungen und Verfügungen. — Hinsichtlich der Wählbarkeit zum Stadtverordneten ...

— Vereine und Versammlungen. — Der internationale Congress für Feuerbestattung ...

— Wiesbaden, 21. Juli. Die Arbeiten für die wissenschaftliche Ausstellung ...

— Mailand, 20. Juli. In den Tagen vom 17.—20. September d. J. wird hier ein internationaler Congress ...

— Gerichtszettel. — K. Raumburg, 21. Juli. Trotz der Gerichtsferien ...

— Düsseldorf, 18. Juli. Einiges Tages fand an derendort ein von einer Gesellschaft veranstaltetes Freizeitspiel ...

Verordnungen mit Beschlüssen zu belegen sei. Zivilrechtlich ...

Stadtamt Halle a. S. Meldung vom 19. Juli.

Angenommen: Der Richter Ernst Albert Schüller und Otilie Caroline Marie Sand ...

Geboren: Dem Schlosser Friedrich Röhler eine T. Anna Martha, Schmidtstraße 2 ...

Verstorben: Des Magistrats-Rathes Franz Knoke T. Minna Auguste ...

Freudenliste.

Angelommene Fremde vom 21. Juli. Stadt Hamburg. Professor Dr. Galdericus nebst Gemahlin ...

Halle'scher Jnderbericht.

Halle a. S., 22. Juli 1887. Rohwider. Das dieswöchentliche Geschäft ...

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Dividende für %, St. Coursnotiz, 4% Halle'sche Stadt-Obligat., 3% Halle'sche Stadt-Oblig., etc.

Halle, 21. Juli. (Zwei Börsen-Vörten) für 100 kg Weizen ...

Handel, Industrie und Finanzen.

s. Die Generalversammlung der Stenodr.-Anzeigens ...

Concursverhandlungen, Zahlungsstufungen etc. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen ...

Halle'scher Tages-Kalender.

Sonnabend, den 23. Juli.

Ag. Anst.-Bibl. Vormittags von 9—12 Uhr Nachmittags von 2—4 Uhr ...

Telegraphischer Coursbericht der Halle'schen Zeitung.

Berlin, 22. Juli 1887. Berliner Fonds-Börse. 4% Preussische Consta 106.60 ...

Wetterbericht der Halle'schen Zeitung.

Mäßiger Wind, ziemlich heiter, trocken, Wärme.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. Juli. Die Deputirtenkammer beschloß nach langer Verhandlung über die Vorlage ...

Mailand, 21. Juli. Das deutsche Kronprinzenpaar kommt im September nach Italien ...

London, 21. Juli. Oberhaus. Die Bill betreffend die Buttererogation wurde in zweiter Lesung angenommen ...

Tiverton, 21. Juli. Der König stieg nach der Revue des Marinegeschwaders unter dem Salutgeschiffen der Schiffe ...

London, 21. Juli. Im Unterhaus ertheilte der Generalsecretär für Irland, Balfour, die Aufklärung ...

Paris, 21. Juli. Der König stieg nach der Revue des Marinegeschwaders unter dem Salutgeschiffen der Schiffe ...

London, 21. Juli. Im Unterhaus ertheilte der Generalsecretär für Irland, Balfour, die Aufklärung ...

Paris, 21. Juli. Der König stieg nach der Revue des Marinegeschwaders unter dem Salutgeschiffen der Schiffe ...

London, 21. Juli. Im Unterhaus ertheilte der Generalsecretär für Irland, Balfour, die Aufklärung ...

Paris, 21. Juli. Der König stieg nach der Revue des Marinegeschwaders unter dem Salutgeschiffen der Schiffe ...

London, 21. Juli. Im Unterhaus ertheilte der Generalsecretär für Irland, Balfour, die Aufklärung ...

Paris, 21. Juli. Der König stieg nach der Revue des Marinegeschwaders unter dem Salutgeschiffen der Schiffe ...

London, 21. Juli. Im Unterhaus ertheilte der Generalsecretär für Irland, Balfour, die Aufklärung ...

Paris, 21. Juli. Der König stieg nach der Revue des Marinegeschwaders unter dem Salutgeschiffen der Schiffe ...

Mit heutigem Tage eröffne ich hier  
**Gr. Ulrichstraße Nr. 38**  
im Hause des Herrn Papproth ein  
**Schuhwaaren-Geschäft.**  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich bedeckende Publikum durch aufmerksame Bedienung, billige Preisstellung zufrieden zu stellen.  
**Otto Schröder,**  
Schuhmachermeister.

**Inventur-Ausverkauf!**  
Nach beendeter Inventur verkaufe einen großen Posten Reste, sowie vorjährige Muster in  
**Tapeten**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**C. F. Köhne,**  
gr. Klausstr. 1, am Markt, vis-à-vis Stadt Zürich.

Deutsches Fabrikat!  
**Locomobilen und Dampfdreschmaschinen**  
eigener Fabrik, überdiesener bewährter Systeme, für große und kleine Wirtschaften, in durchaus zuverlässiger Ausführung, mit marktfertiger Reinigung, Sortir-Cylinder etc. empfehlen wir angelegentlich und dienen mit zahlreichen, maßgebenden Referenzen.  
**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).**

**Münchener Bier**  
aus **Berliner Unions-Brauerei** ist das bestbekannte und vorzüglichste Lagerbier der Welt.  
Es werden davon jährlich an  
**4 Millionen Flaschen in Berlin** begeben.  
Jede einzelne Flasche ist mit getriebener Schutzmarke versehen und führt auf dem Etikett die Beschriftung:  
**„In der Brauerei gefüllt.“**  
offert **24 Flaschen für 3 Mk. franco Haus** und vergütet bei Bestellung vernünftigen Fracht- und Wiederbefüllens billige angemessenen Rabatt.  
**H. Stade,**  
Vertreter der Berl. Unions-Brauerei,  
gr. Steinstraße 36.

**Preisermässigung**  
für **Waschseifen, Toiletteseifen und Lichte.**

Die Filiale Halle a/S. Grosse Steinstrasse 10  
der **Seifen- und Parfümerie-Fabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz**  
offert sämtliche Sorten **Haushaltungs-Waschseifen** in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu ermäßigten billigen Preisen. Bei Entnahme von 5 Pfund, 12 1/2 Pfund und von 20 Pfund der Sorte treten weitere Preisermäßigungen ein.  
Serner offerirt dieselbe sämtliche Erzeugnisse der **Toiletteseifen-, Parfümerie-, Seifen- und Kerzen-Fabrik** in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu ermäßigten billigen Preisen. Bei Entnahme von 1/2 Dbd. der Sorte treten ermäßigte Preise berechnend.  
Für **Steinkirchen, Parafinkirchen, allerbeste Fabrikate**, in allen **Badungen, Wachswaaren etc.** werden ebenfalls billige Preise notirt.

Für die **Fabrikate der Toiletteseifen- und Parfümerie-Branche** ist nebenstehende Schutzmarke gleichfalls eintragung.  
**G. Pauly, Halle a/S.,**  
Hauptvertrieb von **Grunde-Coaks und Briquettes** für Händler ab: **Wiesensfeld, Teuchern, Theysen, Deuben, Luckenau, Zeitz, Oberröblingen und Teutschenthal.**  
Versand von **Steinkohlen, Steinkohlen-Coaks und Steinkohlen-Briquettes.**

**Gedenktage aus der Welt- und Vaterlandsgeschichte.**  
23. Juli.  
1562 Ritter **Edw. von Berlin** gestorben.  
1785 Friedrich der Große stiftet den deutschen Fürstentum.  
1789 Die französische Revolution bricht aus.  
1870 Napoleon III. erachtet die Kaiserin Eugenie zur Kaiserin.  
1885 **Wilhelm Grant**, nordamerikanischer Feldherr, gestorben.  
1890 Beerdigung der beiden reformirten Gemeinden zu Halle.  
1823 Auffindung der beiden gesonnenen Wöden neben dem ehemaligen Brunnen an dem Markte, welcher seitdem der

Größte Erfindung der Neuzeit!  
**„Der Klavier-Spieler.“**  
Apparat zum mech. Spielen jedes Pianino's, Flügels oder Harmoniums. Dieser außerordentlich solid und dauerhaft construirte Apparat spielt jedes Tasten-Instrument und kann von jedem Richtungs-fähigen leicht behandelt und durch Auflegen von Notenblättern tausende der verschiedensten Läufe, Lieder, Opern etc. sofort gespielt werden.  
**General-Depot: Gustav Uhlig, Halle a. S.,**  
Untere Leipziger Straße.

**Otto Knoll's**  
**Herren - Garderoben - Geschäft**  
befindet sich nur  
**Leipzigerstraße 87/88 (Rheingold)**  
nicht mehr Schülershof.  
12008]

Meine Restbestände von **Badeartikeln:**  
**Bademützen, Badehosen, Bade-Costumes, Frottirhandtücher, Bade-Laken u. -Mäntel** verkaufe ich zu ganz niedrigen Preisen aus.  
**Hermann Arnold**  
an der Marktkirche. [11690]

**Pressler's Berg.**  
Sonntag den 21. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr an  
**Gr. Kinderfest u. Tanzkränzchen** mit heller Musik.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Jeden Sonnabend und Montag  
**Frei-Concert.**

**Königl. Preuss. Forstakademie zu Hannöv.-Münden.**  
Die Vorlesungen des Winter-Semesters 1887/88 beginnen am 17. Octob. 1887. Näb. auf briefl. Anfragen.  
**Die Direction, Borgre.**

**Prinz Carl.**  
Heute **Sonnabend**, Abends 8 Uhr  
**Gr. Militär-Concert** der ganzen Kapelle des Kgl. Reg. 3. J. Reg. Nr. 88.  
Entrée à Berlin 30 A.  
**O. Wiegert, Capellmeister.**  
Abonnements-Billets 20 Stück 3 A. wie bekannt.

**Verloren**  
ein goldenes Medaillon von der Gemarckstraße, Marktplatz Nr. 11 IL.  
Wer berechnete billige Wachenlohn f. Herrenanzug? Df. A. 40 d. Bl. [11981]

**„Wödenbrunn“** hieß (die Wöden befinden sich seit 1867 vor der Universität).  
**Was aller Welt.**  
Die Verbrennung der Leiche eines siamesischen Pärchens schließt ein Augenzeuger in der „Fall Mail Gazette“ in folgender Weise: Nachdem wir während mehrerer Stunden mitten durch angelegte Sonnenlampen, Orangen- oder Zunder-verbrennungen und Salpeterminen und an hohligem Kessel und schimmenden Säulen vorübergegangen waren, kamen wir in Angst an, wo man uns benachrichtigte, daß wir noch an demselben Abend der Verbrennung eines der wenigen Tagen gestorbenen Pärchens beizuwohnen würden. Es handelte sich, sagte man uns in der englischen Negation, um **Sombeth-Comma-Whomala-Comma-Pra-Comma-Baron's**, Duke des genehmigten Königs **Sombeth-Pra-Comma-Mahab-Culalantura**. Auf der Esplanade vor dem Gitter des Palastes hatten einheimische Soldaten und Gelehrte vor einem goldenen Pfeil übertragener Bauart, in welchem die Arme mit den Leberresten des Verstorbenen Aufnahme finden sollte, Aufstellung genommen. Zwei auf den Boden niedergelagerte bühnenförmige Mauerchen bildeten den Eingang zu diesen, von kleinen, untern Jahrgangsklassen gebildeten unruhigen Bauhufen, in dessen Zentrum heimliche Klänge in der Sprache der Welt sich über die Augen des bingehörenden Fürsten unterhielten. Im Zentrum des Bauhufens (**Whomala**) selbst hockten in gelbe Gewänder gekleidete Priester und schlugen vor den trübe brennen-

**„Zum Franziskaner“**  
Meriburger u. Königsbrunn-Gebr.  
Mittagstisch  
im Abonnement der Monat 20 Mk.  
Kartell. Hier von **Riedel & Co.**,  
11744] **Schröder.**

**Blitzableiter**  
neuester selbstbewährter u. billiger Construction empfiehlt  
**M. Christ,**  
Meriburg a. S.

**Jagd-Effecten.**  
Mein Lager von engl., franz., und rheinischen feinsten stärksten Jagd-Sprengpulver, engl. Patent-Schrot und Posten, welches Blei, alle nur möglichen Arten von Kopper oder Zündhütchen mit und ohne Decke, von **Boysen & Collenbusch, sellier & Heliot, Ladepfropfen und Patronen-Hülsen** halte den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen.  
**Ernst Voigt,**  
Leipzigerstraße 2.

Junge Vierländer Gläser, Enten u. Hähnechen, frische Treibhausananas, frische Waldbeeren, große geräucherter Bismarck, echte Frankfurter u. täglich frische Franstädter Würstchen, frischen Pumpnickel, feinsten französischen Cognac in reusammittelten Marken **Grensch, Martel, Bouteillon, Himbeer- und Kirschkayran** in vorzüglichem Aroma empfiehlt  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstraße 2.

Feinsten Zafel- und **Schleuder-Honig** verkauft  
**Eberlius, Zeitz a. Berg.**  
Von der beliebtesten täglich frischen **Holsteiner Hofbutter** (H. Zafelbutter) empfiehlt 9 Bfd. netto für 9,70 franco gegen Nachnahme. [11829] **Hubert v. Strinberg (Schles. Gohr.)**, **B. Meiningen.**

Heute habe ich mich wieder in **Landsberg** niedergelassen.  
**Stephan, Thierarzt H. A.**

Eine brave engl. Jagdhündin mit Schäferhund, ohne Pfand, zu verkaufen. Gegen Erstattung der Schutzgebühren abzugeben. Wo sag: die Exped. d. Btg. [11844]

Sommer-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahzüge von Bahnhof Halle nach:

Table with 2 columns: Destination (e.g., Magdeburg, Halle, etc.) and Time/Details.

Ankunft der Eisenbahzüge von Bahnhof Halle nach:

Table with 2 columns: Destination (e.g., Magdeburg, Halle, etc.) and Time/Details.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes (Wittenberge - Leipzig).

Die Lieferung von 35 Rauchzügen aus Eisenblech für die verschiedenen Lokomotivmaschinen...

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes (Wittenberge - Leipzig).

Die Ausführung der Tischlerarbeiten für den Bau des Liebknecht-Gebäudes...

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes (Wittenberge - Leipzig).

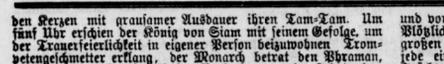
Der in Klom. 00-03 der Halle-Lauchstädter Provinzial-Gebäude belegene, circa 66 Ar große Schlammsplatz...

Verkauf eines Landgutes bei Coburg.

In dem Dorf Weisenbrunn a. M., 1 1/2 Meilen von der Reichensstadt Coburg entfernt...

Pferde-Verkauf.

Ein grosser Transport ostpreussischer, englischer u. mecklenburgischer Reit- u. Wagenpferde...



den Fesseln mit grauem Ausbaur ihren Tam-Tam. Um fünf Uhr erlöschten der König von Siam mit seinem Gefolge...

Redacteur U. Seemann in Halle. Expedition der Hallischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11...

Die unbekanntem Eisenhämmer bei in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März d. J. im Vermaltungsbezirk...

100 Ctr. bestes Sen verkauft als Viehe. Gebr. Zahn in Kösen b. Merseburg.

Ritterguts-Verkauf. Wein im Kreise Nordhausen...

Bräuerei u. Gasthofs-Verkauf. Eine Holzgebäude und sehr rentable Bierbrauerei...

Bäckerei-Verkauf. Eine in florier. Betriebe Bäckerei...

Haus-Verkauf. Wohlgebillig mein Karstr. 26 belegenes Grundstück...

Laden mit Ladeneinrichtung. Von 18 (eent. alt) 30 Jhr. Front...

Auction. Am Sonnabend den 23. ds. Mo. Mittags 12 Uhr...

Auction im Zwangsvollst.-Verfahren. Sonnabend den 23. ds. Vorm. 11 Uhr...

Auction. Sonnabend den 23. ds. Vorm. 11 Uhr...

Müller. Zwei neue elegante Froschswagen...

Weinhandlung. Weinhandlung Kauf Ferd. Mille, Geitstr.

Hand- und Stempelgeschäften. Stockmüllers erhaltene Stellen...

Wohnung. Ladung mit Wohnung 1. Ofn. ober Hof...

Wohnung. Ladung mit Wohnung 1. Ofn. ober Hof...

Herrlichste Wohnung. Wiesenstraße 2. Beletage, 8 Böden...

3 Stuben, 3 Kammern, Küche. Ladung mit Wohnung...

Stellensuche und Angebote. finden die weiteste und weitestverbreitete Verbreitung...

Hallische Inseratenblatt. Inserate, die bespeltende Betheiligung...

Zischlergefallen. werden gesucht. Naumann'sches Buchverlag.

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Freunde, die nicht raucht, eine alle, scharflich vernehmliche Pfeife...

Ein tüchtiger, energischer Verwalter.

ber mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten betraut. auch selbst mit Handarbeit...

4 Verwalter.

bei 300-400 A. Gehalt. 3 Volontäre erhalten zu sofort u. für 1. October...

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter entsehrter Verwalter...

Ein junger Landwirth, 20 Jahr, der den Platz...

Ein eleganter Reitpferd, brauner Wallach...

Ein elegantes Reitpferd, brauner Wallach...

Vertical text on the far right edge of the page, including page numbers and small notices.

Vorläufe zur Wohnungsangelegenheit.

Der Wohnungsgelegenheit, dessen Grundzüge Herr... Der Wohnungsgelegenheit, dessen Grundzüge Herr... Der Wohnungsgelegenheit, dessen Grundzüge Herr...

auf die den öffentlichen Verkehr, die Feuerficherheit und die... auf die den öffentlichen Verkehr, die Feuerficherheit und die... auf die den öffentlichen Verkehr, die Feuerficherheit und die...

Gründe, Kolonien, Meisen. — Wie dem Meisen... Gründe, Kolonien, Meisen. — Wie dem Meisen... Gründe, Kolonien, Meisen. — Wie dem Meisen...

übergegangen. Derlei geht dieses und das benachbarte... übergegangen. Derlei geht dieses und das benachbarte... übergegangen. Derlei geht dieses und das benachbarte...

Naturwissenschaftlicher Verein. — An der am... Naturwissenschaftlicher Verein. — An der am... Naturwissenschaftlicher Verein. — An der am...

— Ueber die Malariaerkrankungen in Kaiser-B... — Ueber die Malariaerkrankungen in Kaiser-B... — Ueber die Malariaerkrankungen in Kaiser-B...

Halle, den 22. Juli. (Der Abdruck unserer Vorkundgebungen ist nur mit... Halle, den 22. Juli. (Der Abdruck unserer Vorkundgebungen ist nur mit... Halle, den 22. Juli. (Der Abdruck unserer Vorkundgebungen ist nur mit...)

Kunst, Wissenschaft, Theater. — Vom Senat der... Kunst, Wissenschaft, Theater. — Vom Senat der... Kunst, Wissenschaft, Theater. — Vom Senat der...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften. — Das... Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften. — Das... Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften. — Das...

schichte Lehrer und Gelehrte tätig waren, verstand man unter orientalischen Studien fast ausschließlich den Unterricht im Arabischen, Persischen und Türkischen. Zu dem Arabischen gesellten sich dann die verwandten Sprachen des Syrischen, Hebräischen und Armenischen. In neuerer Zeit hat man es für nutzbarer gefunden, dem Bekannten, welches meistens dem alttestamentlichen Lehrer überlassen war, die wichtige grundlegende hebraische Sprache beizufügen, namentlich seitdem die Einführung und Lehrgang des Hebräisch-Studiums höher, als wir hier zu sehen haben, sich im Laufe der Jahrhunderte. Einen ganz unerwarteten Aufschwung erhielten aber die orientalischen Studien durch zwei der wichtigsten Entdeckungen dieses Jahrhunderts, die Entdeckung der Hieroglyphen und die der Keilschrift. Nachdem zuerst Thomas Young und Brönckes die Entzifferung der Hieroglyphen gelang, gelang es deren Nachfolgern D. Rouge, S. Brugis, Chabas, Volpéro und Anderen, nicht nur die hieroglyphischen Inschriften der Tempel und Obelisk Ägyptens zu entziffern und damit ungeheure Aufschlüsse über die Geschichte des Volkes, seine Sitten, seine Sitten und Einrichtungen zu geben, sondern man lernte auch zahlreiche in hieroglyphischer und demotischer Schrift verfaßte Bücher kennen, welche von einer umfangreichen und vielfältigen Literatur Zeugnis geben. Neben dem wurde das Studium einer Sprache, welche sich durch ihre Zusammenhänge hindurch fast unüberwindlich erhalten hatte, zu einem der interessantesten Wissenszweige, wobei es allerdings schwer begreiflich ist, daß die Vertreter der sogenannten Sprachwissenschaft fast gänzlich mit dieser Sprache zu wenig beschäftigt waren. In neuerer Zeit hat man die wunderbaren Entdeckung der Keilschrift, welche voraussetzte den Arbeiten deutscher Gelehrten, eines Grotius, Deyr und Schröder zu danken ist. In der sphyrischen Keilschrift hat man einen wichtigen Schritt, der seitlichen Studien erfordert aber, daß dieselben in weit größerem Maße als bisher bei der Befolgung der orientalischen Professuren auf unseren Universitäten berücksichtigt werden. Dies kann in der Weise geschehen, daß man da, wo die Mittel es erlauben, besondere orientalische Professuren für Assyriologie und Ägyptologie gründet, wie dies bis jetzt für Assyriologie in Berlin, Leipzig und Straßburg, für Ägyptologie in Berlin und Leipzig der Fall ist, und daß man auf solchen Universitäten, wo die Mittel für zwei oder drei orientalische Professuren nicht hinreichen, mehrere orientalische Professuren für die Erforschung der Keilschrift für orientalische Sprachen nur solche Gelehrte wählt, welche das Assyrische und Ägyptische neben den seitlich betriebenen orientalischen Sprachen zu lesen im Stande sind. Von den Lehrern dürfte auch die Einrichtung des Hebräisch- und Türkisch-Studiums wenigstens bei den Universitäten das Hebräisch- und Türkisch-Studium in den Händen haben. Dabei ist aber sehr zu beachten, was wir schon Anfangs gesagt haben, daß das orientalische Studium vorzugsweise praktische Zwecke verfolgt, damit aber eine um so größere Fertigkeit der Erlernung der verschiedenen der orientalischen Sprachen auf unseren Universitäten geboten erscheint.

### Reise der Pröving Sachsen und ihrer Umgebungen.

Der Abdruck unserer Original-Beobachtungen ist hier mit

**4. Nordhausen, 21. Juni.** (Eine Erbsenbowle). Mit dem getragenen Zuge endete hier die diesjährige Lehnungsreise der Kriegs-Administration (Sohn II. b.), welche am 3. Juni von Berlin aus begonnen hat. Die Teilnehmer sind 10 Offiziere, 100 Mann am 18. Juni in Nordhausen angekommen. Die Führung des Herrn Oberst von Friedberg (Mitglied des Generalstabes der Armee und 1. Direktion-Mitglied der Kriegs-Administration) hier ein. Da nun bei einer Anzahl der Offiziere die dreijährige Periode, während welcher sie in der Kriegs-Administration abzuwarten haben, jetzt abgelaufen ist und diese werden von hier aus in ihre Regimenter zurücktreten, so wurde vorgerichtet im „Hofenbäude“ hier nach dem Diner die bekannte Karte 10 H. Nordhausen (Hauptquartier v. verwendet). Die Requiranten lautete wie folgt:

Reinigt euch zum letzten Mal  
Weim Mittag feil der Reden Jagd.  
Es mag die Abreise sein.  
Der Erbsenbowle, die ich trinken will  
Reinigt zum letzten Male hier  
Bei froher Tafelrunde.  
Was aus der Welt nicht noch beiseit  
Ihr in dem Fußgänger-Korps.  
Der Krebs, die Suppe gab den Schwanz,  
Um zu erlösen des fettes Glanz,  
Und dann kommt gleich, o Wunder,  
Der Schinken in Burg und Bier.  
Die Bismarck-Bräuterei, die Lumentlo 61.  
Die munden manchen Medien wohl.  
Wenn Haring und Coletetten  
Sie auch bog noch hätten.  
Das in die Welt nicht noch zurück,  
Es opfert und sein bestes Stück,  
Vorher ist schätzte die Worte,  
Kommt auch noch eine Lore.

Den Commess bei der Bouteille kenne die Herr Oberst von Friedberg, die man sich ausdrückte auf die Reisezeit Kaiser Wilhelm, den obersten Kriegeshelfer.

**L. Braunshweig, 21. Juni.** (Die mantuanische Onypase. Restauration des Doms). Das berühmte „mantuanische Onypgefäß“, einer der prächtigsten Schätze unseres herzoglichen Museums, hat im Ausgangszimmer des zweiten Stockwerkes, in der Abtheilung Münzen und geschmiedete Steine Aufstellung gefunden. Das Gefäß steht dort auf einem etwa 4 Fuß hohen Holz-Polstern unter einem Glaskasten, dessen Geden durch Stahlhaken zusammengehalten werden. Der Unkundige sieht schwerlich, daß dieses Postament nebst dem Glaskasten nicht zur Hiebe, sondern zur Sicherung des kostbaren Stückes dient. Jeden Abend nämlich wird mittels einer interessanten Vorrichtung das Kunstwerk verpackt und die Nacht über in einen externen Behälter verbracht. Das dazwischen vorzorglich vor diebischer Hand oder sonstigen Fährlichkeiten geschützt wird, dürfte in Hinsicht auf den außerordentlichen Werth des Onypgefäßes durchaus gerechtfertigt sein. — Die W. Restaurations-Arbeiten im nördlichen Kreuzflügel des Domes sind in der letzten Zeit so weit vorgeschritten, daß man ihre Fortsetzung im Herbst noch in diesem Jahre erwarten darf. Dazwischen werden Warmwasser-Auffüllungen, Fuß-, deren Material aus dem Hartenberg bei Walsleben entnommen wird. Mit der Aufstellung der Säulen ist jetzt in der Westflucht der Hof-Waldauer Th. Strimpel u. Co. begonnen worden.

**St. Veit, 21. Juni.** (Aktion). Der Allgemeine Deutsche Bunde hat in St. Veit ein großes Fest in seiner diesjährigen Generalversammlung, welche im feinen Saale der Waidhölzerbörse unter dem Vorsitz des Herrn E. Valdasson stattgefunden, einen Antrag, der auf die Errichtung einer Väter-Ältern-Liste abging, die die Namen aller Väter, die an dem Verbanne eine Unterthänigkeit für ihre alten Tage nach Maßgabe später zu beratender Statuten gewährt soll; die Verammlung entschied sich nicht für die sofortige Annahme des Antrages, sondern beauftragte eine aus Mitgliedern der Väter-Ältern-Liste in Verbindung zu treten und der nächsten Versammlung die Satzungen im Entwurf vorzulegen. Erwähnenswert ist auch der Beschluß: die entbehrlichen Fremdwörter in den Druck-

sachen und Bekanntmachungen des Verbanne durch entsprechende deutsche Benennungen zu ersetzen. — Der Militärverein der Artillerie, Bionikere und Trainierete am Sonntag in der General-Versammlung die Beschlüsse, die Behörde hielt Herr Dancus Stud. — Die Jagd-Ausflüge in heiliger Regen sollen diesmal nicht besonders günstig leben. Der nässe Mai hat sowohl den Jagen wie den Weinbergen geschadet. Die Keller der letzteren wurden überflutet, die Jagen von den Früchten gelüht, auch sind junge Tauben verendet aufgefunden worden. — In Volkmarthof erfolgte dieser Tage die Verhaftung eines bei der Post angelegten Diebstahls, wegen Unterschlagungen. Das räthliche Wort: „Unter diesen Äpfeln hat Herr Georg Zimmermann, der Verkäufer des „Lumpenbüch“, ein Poststück vollständig, das in nächster Zeit an die Wägen verladen werden wird.

### Ein Ritt zur Donau.

Das lebhafteste Interesse, welches auch weitere, nicht rein militärische Kreise an dem Ritt nehmen, den letzten ein Theil des Offiziercorps des Pieten-Juaren-Regiments von seiner Garnison Rathenow aus bis zur Donau und wieder zurück bis Würzburg unternehmen hat, giebt uns Veranlassung Folgendes einen Artikel des „Sporn“ über diesen Ritt zu entnehmen: Der Maßstab unternehmen eines Theils der Offiziere, einen Maßstab zu gewinnen für die mögliche Dancelleitung anderer Offizier-Kampagne, andererseits wurde mit diesem Versuch eine Kavallerie-Lebung verbunden. Die militärische Aufgabe, die dem Ritt durch die weit dahingehenden Offiziere gestellt worden war, bestand in der Annahme einer linken Flügelabtheilung für eine in gleicher Richtung vorgehende Armee. An dem Ritt zur Donau nahmen unter Führung des Oberstleutnants v. Bobbielski, Kommandeurs des Pieten-Juaren-Regiments, folgende Offiziere theilnehmend Theil: Auf Vollblutpferden: Rittmeister Freiherr v. Brangell, die Leutnants v. Tappert-Last, v. Graevnitz, Graf Groote und Lieutenant der Reserve Freiherr v. Oppenheim. Auf Halbblutpferden: Oberstleutnant v. Bobbielski selbst, Major v. Rothkirch-Kanthen, die Rittmeister v. Wehll und v. Seydlitz, die Leutnants v. Goergen, v. Wöhlendorff-Schäpin, v. Jiten, v. Knobel-Schäpin, Freiherr v. Eckardtstein und Lieutenant der Reserve Schmie-v. Ferner auf Chargenpferden: Die Leutnants Freiherr v. Rappert II., Graf v. Oriola, Graf v. Perponcher-Schlingens, Freiherr v. d. Linden-Wolentz und v. Kuttner, und endlich auf Dienstpferden: Die Wagnereure v. Jagow und v. Giese. Der eigentliche Dauermarsch begann am 18. Juni von Bitterfeld, nördlich der Halle aus. Von Rathenow nach Bitterfeld war die Wegstrecke der Pferde von Dienern geritten worden oder an der Hand voraufgegangen. Nur einzelne Herren hatten schon von ihrer Garnison aus den Ritt begonnen. Die Distanz von Rathenow bis Bitterfeld wurde in drei Tagen zurückgelegt, so daß ca. 45 Kilometer täglich zurückgelegt wurden. Am 18. Juni, früh 9 Uhr, nachdem Oberstleutnant v. Bobbielski auf dem Bahnhof von Bitterfeld die Führung übernommen hatte, brach dann die Kavallerie über Scheffelsbrunn nach Werberg auf. Jeder der mitreitenden Offiziere hatte von hier aus nur ein Pferd zu seiner Verfügung und versorgte dies über Tage selbst. Die Diener, geführt von einem Unteroffizier als Quartiermacher und begleitet von einem Verpflegungsmann, wurden von Etappe zu Etappe per Eisenbahn voraus dirigiert, wo auch die Pferde untergestellt wurden. In Bayern und Würtemberg geschah die dortige Kavallerie-Regimenter es sich nicht nehmen ließen, die Pferde unter göttlichem Dach aufzunehmen. Mit dem ersten Marschtag begann auch zugleich der militärische Theil der Aufgabe, so daß der Weg, der bis Werberg zurückgelegt wurde, über verschiedene Straßen führte und die gerittene Distanz zwischen 55 und 85 Kilometer schwankte. Die Ankunft in Werberg fand um 4 Uhr Nachmittags statt, Wetter und Wege waren gut. Am nächsten Morgen (19. Juni) erfolgte der Weitermarsch auf Raumburg; an diesem, dem zweiten Tage, wurden nur 37 Kilometer zurückgelegt. Auf dem Schlachtfeld von Hofbach hielt Oberstleutnant v. Bobbielski zum Zusammengehören einen eingehenden Vortrag über die Ereignisse des 5. November 1757, dieses glorreichsten Tages der preussischen Kavallerie. Das Wetter war heiß und blieb dies auch fast ununterbrochen bis zum Ende des ganzen Rittes. Am dritten Tage, dem 20. Juni, wurde bereits um 3 Uhr morgens aufgebrochen, da 112, ja für einen Theil der Herren 122 Kilometer bis Hofbach zurückzulegen waren. Der Marsch ging, durch vielfache Fehlschaltungen nach den Plänen verlängert, zunächst auf Weiditz, dann über Eschleben und Bürgel in verschiedenen Abtheilungen auf theils sehr gerüglichen Wegen zunächst nach Jena, wo abermals eine Vertheilung des Schlachtfeldes stattfand, an welche sich wiederum ein Vortrag des Regiments-Kommandeurs über die unglücklichen Tage von Saalfeld, Jena und Auerstädt angeschlossen. Von Jena aus wurde der Ritt über Magda, Blankenstein nach Hofbach fortgesetzt. So durchglüht der Fürst Günther von Schwarzburg-Hofbach hatte die Gnade, die Jüfaren an seiner Landesgrenze zu begrüßen, und Abends sand ihnen zu Ehren ein großes Diner im Schloß statt. Der Marsch von Raumburg nach Hofbach hatte bei sehr starker Hitze von 3 Uhr 30 Minuten morgens bis 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags gedauert, ohne Futter, ohne Raht und auf theilweise sehr gerüglichen Stellen Wegen. Am 21. Juni wurde erst um 6 Uhr 30 Minuten aufgebrochen. Der Fürst hielt es sich nicht nehmen lassen wollen, abermals den Pieten-Juaren eine Strede Waise das Geleite zu geben, und zeigte ihnen höchstliebe seine herrliche Schwarzburg, wozin über den Trüppstein geritten wurde. Von Schwarzburg führte dann der Weg über Neudorf und darauf theils über Schalkau oder Sonnberg bis Koburg, wo die erste Abtheilung um 8 1/2 Uhr, die letzte erst gegen 10 Uhr Abends eintraf. Die Wege, soweit sie aus dem Thüringer Walde herab führten, waren wieder sehr gerüglich, das Wetter sehr heiß. In Neudorf wurde der Mittag gefeiert, und gefestigt. In Neudorf wurde die Distanz betrug an diesem Tage gegen 100 Kilometer. Am 22. Juni — dem fünften Tage — wurden von einem Drittel der Herren 47, von einem an-

deren Drittel 51 und von dem letzten Drittel 57 Kilometer zurückgelegt. Der Marsch ging zunächst geschlossen bis Kottenbrunn, von da in drei Kolonnen über Ebersfeld resp. über Reblitz, oder Griedhof-Ebern auf Breitenbüsch und von dort nach Bamberg. In Breitenbüsch hatte sich das Offiziercorps des königl. bayerischen Ulanenregiments, dessen Chef Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich Wilhelm III. eingefunden, und die preussischen Jüfaren an der Landesgrenze freudlich willkommen zu heißen und bis Bamberg zu begleiten, wo die Ankunft spät am Nachmittags stattfand. Die Wege waren wiederum, zumal für die rechte und linke Seitenkolonne, sehr beschwerlich gewesen, auch hatte die Hitze nichts von ihrer Intensität der vorhergehenden Tage eingebüßt. Der Aufbruch von Bamberg am 23. Juni um 6 Uhr früh statt, begleitet von zahlreichen bayerischen Offizieren zu Pferde, auch schloß sich von hier aus Lieutenant Freiherr v. Grunelius vom 1. bayerischen Ulanenregiment dem Trupp an und machte den Ritt von nun an bis zu Ende mit. Die am nächsten Tage zurückgelegte Distanz bis Nürnberg betrug 60 Kilometer. Die Hitze war wieder hart, die Wege zwar eben, aber ansehnlich hart. Der siebente Tag führte über Schmalk nach Weisenburg an der Rega, ca. 51 Kilometer, bei schönem Wetter. Am 25. dem achten Tage von Bitterfeld, dem ersten von Rathenow aus, wurde den Pferden noch einmal eine gewaltige Leistung zugemutet. An diesem Tage sollte die Donau erreicht und Nachquartier erst in Würzburg bezogen werden; hierzu waren wiederum gegen 100 Kilometer zurückzulegen. Straßensmäßig, auf acht verschiedenen Wegen, wurde Morgens um 4 Uhr von Weisenburg aufgebrochen. Zwischen Würzburg und Donauwert wurde von den einzelnen Abtheilungen gegen Würzburg die Donau erreicht, die Pferde in dem klaren, hier wirklich noch klaren Strome gerannt, worauf sich in Donauwert die einzelnen Abtheilungen zu mehrthätiger Raht zusammenfanden. Gegen Abend wurde dann der Ritt nach Würzburg fortgesetzt, wozin sich zum Empfang der preussischen Kameraden aus der benachbarten Garnison Dillingen das Offiziercorps des 2. Chevaulegers-Regiments Taxis begeben hatte. Hiermit war die eigentliche Aufgabe, der Ritt zur Donau, erfüllt, es begann nun der Rückmarsch bis Würzburg über Schwabmühl (60 Kilometer), wo der Empfang der Jüfaren sich zu einem wahren Volksfest gestaltete; über Ludwigsburg (55 Kilometer), wo von Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Würtemberg geleitet, mit dem Offiziercorps und der Musik des 1. Würtembergischen Dragonerregiments Nr. 25 Königin Olga dem preussischen Kameraden zum Willkomm entgegenzureiten; dann über Heilbronn (40) und über Mergentheim (ca. 70 Kilometer) bis Würzburg, wozin abermals 48 Kilometer zurückzulegen waren. Hiermit war der Dauermarsch beendet, und die Rückkehr in die Garnison wurde am nächsten Morgen per Eisenbahn angetreten. Es waren im Ganzen von zwanzig Reitern in dreizehn Tagen von Bitterfeld ab gerechnet ca. 835 und von einem Theile 880 Kilometer zurückgelegt worden. Die stärkste Leistung war ca. 122 Kilometer gewesen, die kleinste 37. Die durchschnittliche Marschlänge betrug 64 und 68 Kilometer. In den ersten sieben Tagen bis zur Donau betrug die durchschnittliche Tourenlänge 80 und 87 1/2 Kilometer. Den Reuten waren die Gemüthsstärke ausnahmslos vorzüglich bekommen, trotz der nicht zu unterschätzenden Anstrengungen, welche die höchsten feierlichen Empfänge, Diners und Festlichkeiten mit sich brachten. Auch die Pferde hatten, ohne besonders für die Expedition ausgewählt, aber, mit Ausnahme von zu eben, dazu trainirt worden zu sein — ihre ganze Vorkarbeit hatte in der Arbeit der eben beendeten Schwabmühl- und Regimentsereuzirten bestanden —, im Großen und Ganzen den an sie gestellten Anforderungen durchaus entsprochen. Ein derselben hatte freilich, in Folge von Hust- und Nierenentzündung, das Reittage gesegnet und es mußte nahe, ein anderes ermittel zurückgelegt werden. Die übrigen Pferde sind wohlbehalten in ihre Garnison eingeleitet.

Nachtheile Erfahrungen wurden bei diesem Ritt an den Pferden gesammelt: 1. Es empfiehlt sich, bei großen Touren die Pferde so oft als möglich, aber ohne abzuhäuten, zu tränken; sie geben danach frischer und für die weitere Leistungsfähigkeit zeigt das öftere Tränken keine Nachtheile. 2. Der größte Theil der Pferde bekam während des Rittes im Gebirge Mauth. Dies ist voraussichtlich darauf zurückzuführen, daß sich in die festgelegte, welche die durch das häufige Hineintritten in Gebirgswege, was zum Tränken, wie auch zum Kählen der Beine geschah, nach geworden waren, der starke Straßenlauf hineingelegt hatte. Hiernach wäre also bei festem Staube ein Hineintritten in Wasser zu vermeiden. 3. Bei weiten Märschen, solchen über 50 Kilometer, ist es zweckmäßig, eine lange Futterart (gegen vier Stunden) einzulegen. Kurze Ruhepausen indeß sind zu vermeiden; nach solchen zeigen die Pferde beim Weitermarsch nur Steifheit und zunehmende Müdigkeit. 4. Für harte und besonders Bergwege empfiehlt es sich, den Pferden Stollenisen zu geben. 5. Für weite Touren, die man gut, für alle Fälle Weiden bei sich zu führen. Auch Pferde mit normaler Vertheilung können sich bei zunehmender Müdigkeit kopfen oder streifen. 6. Im Gebirge ist bei weiten Touren selbst auf guten Chausseen ein häufiges Führen der Pferde erforderlich. 7. Pferde, die allem nur noch mit Anstrengung Schritt vorwärts zu treiben sind, tragen in Gesellschaft noch ganz toll. Pferde haben daher gemeinlich eine weit größere Leistung als jedes allein. 8. Eine lange andauernde Tourenleistung wird durchschnittlich per Tag 50 Kilometer nicht überlegen dürfen. Der Berichterstatter des „Sporn“ glaubt am Schluß seines Berichtes noch eines „Anhangs“, der den „Ritt zur Donau“ begleitet, ganz besonders erwähnen zu sollen. Es ist dies die hervorragend herrliche Aufnahme, die das Offiziercorps des Pieten-Juarenregiments überall dort bei unseren südbayrischen Landesknechten gefunden hat, wozin es auf seinem Zuge sowohl in Bayern wie in Würtemberg kam. Diese Aufnahme ist nach einstimmiger Aussage aller Mitreiter durchaus nicht eine offizielle Kommando, sondern vielmehr eine rein private und die denkbar herzlichste gewesen, und an ihr haben sich die Behörden der Offiziercorps, ja selbst die Bevölkerung kleiner Orte gleich aufrichtig betheiliget.



